



19. Mai 2018

Propsteihof 10 · 44137 Dortmund · Tel. 02 31 / 18 48-110  
Homepage: [www.katholisches-forum.de](http://www.katholisches-forum.de)

## Pfingsten – Fest der Ermutigung

*Apg 2, 1-11; Joh 7,37-39*

„Da wurden sie alle von heiliger Geistkraft erfüllt und ... redeten frei heraus.“ (Apg 2,4)

Liebe Schwestern und Brüder, für freie Rede in der Öffentlichkeit braucht es auch heute in manchen Ländern Mut. Der Welttag der Pressefreiheit am 3. Mai hat wieder darauf aufmerksam gemacht. Wer frei berichtet, wird vielerorts bedroht oder eingesperrt. Ohne Stehvermögen, Liebe zur Wahrheit und Solidarität sind freie Rede und journalistische Arbeit kaum möglich.

Aus solchem Wagemut heraus hat sich der Glaube an Jesus Christus verbreitet. Die Jüngerinnen und Jünger empfangen eine besondere Kraft, die sie erfüllte und anfeuerte. Das Christentum konnte Anhängerinnen und Anhänger finden, weil Menschen aus der Hoffnung und Freude des Glaubens gelebt haben. Da kam inneres Feuer und Liebe über. Das Christentum ist nicht stark, weil wir gut verwalten und funktionieren. Es ist lebendig, weil da mehr im Spiel ist. Ein mutiger und froher Geist. Ein Leben der Freundschaft mit dem Gott Jesu Christi.

Welcher Geist ist bei uns spürbar?

Welcher Geist weht in unserer Stadt? In den Medien?

In den Umbrüchen und Herausforderungen unserer Tage merken wir: Vieles kann es so nicht weitergehen. Schon vor Jahrzehnten entstand die Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Jetzt sind diese Anliegen dringender als je zuvor.

Welchen Geist nehmen Menschen in den Kirchen wahr? Regiert eine verschlossene Vereinsmeierei? Machen wir Christen so weiter wie immer, ängstlich auf uns selbst und Sicherheit bedacht? Sind die Kirchen alt geworden und strahlen nur noch ein fades Leben aus? Viele Mitmenschen haben den Eindruck: Kirche ist langweilig. Mit der Botschaft von der radikalen Liebe Gottes kann man kaum noch jemand hinterm Ofen hervorlocken. Auch manche von uns haben resigniert oder blenden die schmerzhafteste Realität aus.

Doch Gottes Geist wirkt. In jeder liebevollen Zuwendung. In jungen Menschen, die neugierig in die Zukunft schauen. Sie engagieren sich für den Erhalt der Schöpfung und alternative Lebensweisen. Sie sind dabei frei, experimentierfreudig, frisch. „Fresh X“ heißt eine solche ökumenische missionarische Bewegung, die neue Wege versucht. Ganze Bistümer durchlaufen Erneuerungsprozesse und stellen sich für die Zukunft auf. Auch der Katholikentag hat mir gezeigt: Christen sind eine vitale Gemeinschaft, Kirche lebt!

Pfingsten sagt: Gottes Geist ist da! Suchen wir diesen Geist in den Menschen, in der Welt, auch an versteckten Orten, wie hier in diesem Kirchoraum das Symbol der Taube.

Jeden Tag können wir uns aufmachen. Lassen wir uns unterbrechen im Bedauern und Klagen. Ja, das Leben ist bedroht und beschädigt. Ja, der christliche Glaube ist für viele Menschen nicht bedeutsam oder attraktiv. Das prüft uns Christen auf Echtheit. Aus welchem Geist leben wir?

Gottes Geist half den Freunden Jesu über den toten Punkt hinweg. So dürfen auch wir bedürftig, suchend oder unruhig hier sein - und uns öffnen für Gottes erneuernden Geist. Vertrauen wir darauf, dass Gottes Atem uns eingibt, was wir tun und wie wir sprechen sollen. Rechnen wir mit dem Heiligen Hauch, dass uns Phantasie und Stärke für die Seele geschenkt wird. Lassen wir uns führen über den augenblicklichen Zustand hinaus! Aus Enge, Resignation oder Zorn führt die heilige Geistkraft zu Freude und Weite. Vielleicht möchten Sie sich in diesen Tagen einmal fragen: Wozu inspiriert, befreit oder lockt mich Jesu Geist, ganz konkret?

Pfingsten ermutigt, herauszutreten aus gewohnten Bahnen und aus Gleichgültigkeit, auch gegen Widerstand. Den erfuhren schon die ersten Christen.

Welche Dynamik liegt in den Bildern von Feuer, Wind und Wasser! Diese Energie will auch uns verändern, allen Aber-Geistern zum Trotz. Aber-Geistern, die uns innerlich lähmen (ja, aber...) oder uns außen als Sachzwänge entgegenstehen.

Erfüllt vom göttlichen Lebensatem können wir selbst zur Kraftquelle werden. Pfingsten fragt uns, welchen Beistand wir brauchen. Und es ermutigt uns zuzupacken. Die Welt muss nicht so bleiben wie sie ist. Gottes Geist befreit aus den Banden des Todes – zu freier Rede, neuen Kontakten und Verständigung. Gehen wir zu auf Menschen, die uns fremd sind, tun wir dies lebendig und friedvoll - und lassen uns überraschen von Gottes Geist.

„Da wurden sie alle von heiliger Geistkraft erfüllt und ... redeten frei heraus.“

Amen.

**Karin Stump**

---